

Bericht für HA-Sitzung am 11.5.2009:

Internationale Standardisierung in der digitalen Informationsbeschaffung (Standards) (Stand: 06.05.2009)

Reinhard Altenhöner, DNB

Die DINI-Arbeitsgruppe „Internationale Standardisierung in der digitalen Informationsbeschaffung“ wurde im Jahre 2006 aufgesetzt, um die Kommunikation zwischen Personen und Organisationen, die sich aktiv an internationalen Standardisierungsaktivitäten im Themenfeld digitaler wissenschaftlicher Information beteiligen, zu intensivieren. Sie wollte hier als „Trendscout“ fungieren, der relevante Entwicklungen auffängt und weiter transportiert, gleichzeitig Bedürfnisse und Anforderungen identifiziert und artikuliert. Das so entstehende Orientierungswissen und die Kommunikation darüber sollten so vernetzt werden, dass Transparenz entsteht, Kooperationen gefördert werden und insgesamt die Qualität der Ergebnisse und die Effektivität aller Beteiligten verbessert werden.

In der Zusammenfassung:

- Beobachtung, Kommunikation, Verbreitung internationaler Standardisierungsentwicklungen
- Bedarfsermittlung, -koordination innerhalb der DINI-Mitgliederschaft
- Abstimmung und Koordination entsprechender nationaler Initiativen in den internationalen Kontext hinein

Eine der Hauptaktivitäten der AG bestand darin, ein DFG-Projekt aufzusetzen mit dem Ziel, das Kompetenzzentrum Interoperable Metadaten (KIM) zu etablieren. KIM verfolgt folgende Ziele:

- Evaluierung und Weiterentwicklung von Anwendungsprofilen innerhalb der Expertengruppe KIM AG Interoperable Metadaten (AG IM)
- Informationsplattform (Webauftritt mit Informationsmaterial zu Metadaten, Standards und Interoperabilität; Übersetzungen von DCMES 1.1, DCAM und Singapore Framework; Technology Watch Report (TWR); Expertendatenbank)
- Beratung und Schulung (Schulungen und Workshops; Beratungstätigkeit und Vermittlung von Beratern und Experten; E-Tutorials)
- Aktive Teilnahme an nationalen und internationalen Standardisierungsprozessen

In einer gemeinsamen Aktivität, die Personen und Ressourcen zusammenbringt, ist zwischen DINI AG und KIM das Konzept für einen Technology Watch Report in Form eines Newsletters entwickelt worden, der in seiner ersten Ausgabe bereits Ende 2007 vorgelegt wurde, http://kim-forum.org/techwatch/kim-dini-technology-watch-report1_2007.pdf. Ziel des Reports ist es, regelmäßig über die aktuellen, nationalen und internationalen sowie interdisziplinären Entwicklungen von

Standards und Standardisierungen im Bereich der digitalen Informationsversorgung zu informieren. Aufgrund der Rückmeldungen zur ersten Ausgabe wurde das Konzept des Reports inhaltlich, organisatorisch und auch technisch neu aufgesetzt. Die Verantwortung für diese Aktivität liegt bei der Max Planck Digital Library, der Report wird sich web-konform als Blog präsentieren, in das unmittelbar Kommentare eingebracht werden können.

KIM ist mittlerweile in eine zweite Förderphase getreten, in der inhaltliche Schwerpunkte insbesondere rund um die RDA und SKOS-Entwicklung gesetzt werden. Auch diese Themenfelder berühren sich inhaltlich eng mit den für die AG relevanten Schwerpunkten. Vor diesem Hintergrund ist vorgesehen, die wechselseitige Integration von Personen und Handlungsfeldern in DINI, KIM und auf der Ebene internationaler Standardisierungsebenen auch organisatorisch zu stärken; erste Vorgespräche zu einer Integration von KIM in DINI haben stattgefunden.

Neben den genannten Aktivitäten wurden auf dem letzten Treffen der AG im Rahmen der DINI-Jahresversammlung folgende Themen identifiziert:

- Herstellung von Metadaten im Workflow von Digitalisierungsprojekten
- Austausch von Metadaten
- Definition der Einheit „digitale Sammlung“
- Behandlung der Interdisziplinarität von Werken
- Aufbau von Funktionalitäten auf Basis vorhandener Metadaten und Formulierung von Anforderungen an die Metadaten (z.B. Granularität)
- Anforderungen an Metadaten
 - Auffindbarkeit eines Werks
 - Navigierbarkeit in und über Kollektionen
 - ubiquitäre Recherche über „alle“ Sammlungen hinweg

Weitere Fragenstellungen betreffen die Beschreibung von Forschungsdaten, Fragen der Multilingualität, Vokabularien und deren Vernetzung auf internationaler Ebene.

Anhang:

Antworten zum Fragebogen von Herrn Hüvelmeyer (02/2009)

AG-FBG_090127b.doc

Fragen an die Ansprechpartner von DINI AGs

1. Wir hatten bereits mehrfach über die Komplexität der Themen, die in den DINI AG's behandelt werden, in unseren Gremien diskutiert. Wie würden sie die Komplexität in Ihrer AG einschätzen?

Ihre Antwort:

Die AG hat ein vergleichsweise klar umrissenes Aufgabenprofil. Dieses ist grundsätzlich hinsichtlich seiner Heterogenität und Dimension sicherlich als komplex einzuschätzen, kann aber bei sinnvoller Begrenzung einerseits und Ausrichtung auf potentieller „Abnehmer“ beherrscht werden.

2. Die Themen einer AG werden oft auch in anderen Organisationseinheiten, vielleicht sogar in anderen AGs behandelt. Wie schätzen Sie diese Überschneidungen ein? Gibt es große inhaltliche Überschneidungen mit externen Gruppen? Gibt es sie mit anderen DINI-AGs?

Ihre Antwort:

Die Überschneidungsrate zu anderen DINI-AGs ist gering; hier kann die AG thematisch einen zusätzlichen Aspekt der Verwendung von Standards einbringen, der zwar nicht im Mittelpunkt der Arbeit anderer AGs steht, aber häufig einen die Überlegungen mitbestimmenden Faktor darstellt. Die Vernetzung könnte hier sicherlich noch verbessert werden.

Die Arbeit der AG ist von einer intensiven auch persönlichen Vernetzung zu dem auch mit DINI-Unterstützung aufgebauten Kompetenzzentrum Interoperable Metadaten geprägt. Die Ergebnisse dieses Projekts (s. www.kim-forum.org) gehen in die Überlegungen der AG ein, umgekehrt werden Aufgabenstellungen aus der AG heraus formuliert (siehe auch Anlage: Bericht von der letzten Sitzung der Gruppe). Am Beispiel der W3C-Mitgliedschaft von KIM, die von den DINI-Mitgliedern SUB Göttingen und DNB Frankfurt finanziert wird und die den KIM/DINI-AG affilierten Personen den Zugang zu den entsprechenden Arbeitsgruppen von W3C erleichtert, wird der Nutzen dieser engen Verbindung deutlich.

3. Wie schätzen Sie den Arbeitsaufwand in ihrer AG ein. Ist der durch die Mitglieder zu leisten oder halten sie das ehrenamtliche Prinzip für ausgereizt?

Ihre Antwort:

Hier liegt ein grundsätzliches Problem: Insbesondere beim Themenspektrum der AG Internationale Standardisierung, dessen

praktischer Bedarf sich häufig erst über einen längeren Zeitraum zeigt, kommt das ehrenamtliche Prinzip an seine Grenzen. In dieser Situation ist die geschilderte Vernetzung zu KIM aber eine Möglichkeit, konkrete Aufgaben breiter zu verteilen (zum Beispiel den formulierten Bedarf für einführende Fortbildungsveranstaltungen oder die Vorlage von Übersetzungen).

4. Zum Schluss eine Frage nach den aktiven Mitgliedern der AG? Hier könnte einfach nur eine Zahl stehen. Erweiterte Angaben werden natürlich auch ausgewertet.

Ihre Antwort:

Die AG hat eine Reihe von Mitgliedern, die ansprechbar sind und reagieren, aber nicht unbedingt an Treffen teilnehmen (siehe AG-Übersicht auf der DINI HP). Beim letzten Treffen in Hamburg kamen eine Reihe von weiteren Interessenten hinzu, die ebenfalls angesprochen werden können. Nimmt man die für das Thema ansprechbaren Personen im Umfeld des KIM-Projekts und dessen AG Interoperable Metadaten hinzu, kommt man auf einen Kreis von rund 10 weiteren Personen. Bisher haben wir es schon aus Belastungsgründen vermieden, KIM-Affilierte direkt für die Mitarbeit in der AG anzusprechen. Hier ist eine engere Zusammenführung der Aktivitäten (s.o.) sicher sinnvoll.

Anmerkungen

Hier sollten Sie Aspekte aufführen, die auf der Vorstandssitzung ihrer Meinung nach angesprochen werden sollten.